

Nur ein paar Ecken weiter vom Werk warten die Boliden im Gastgarten. Links unten: der Palazzo di Varignana. Mitte: In Chioggia erinnert vieles an die große Schwester Venedig, mit dem Rad ist man hier dennoch gut unterwegs. Rechts: N

Der Bolide wartet vor der Bar

Emilia-Romagna. In Bologna sich als Formel-1-Pilot erproben und einen Boxenstopp im Palazzo di Varignana einlegen.

VON KLAUDIA BLASL

In Sant'Agata Bolognese strahlen die Besucher wie die Besucher um die Wette. Erstere verleihen ihrer Begeisterung allerdings auch lautstark Ausdruck, während durch die zwölf Zylinder der aufpolierten Boliden – die Zweiteren – nicht das leiseste Raunen geht. „Non si tocca“, nicht berühren, nur bewundern, lautet die Vorgabe von Lamborghini für all jene, die die Produktionshallen besichtigen möchten.

Von Hand gefertigt

Die Atmosphäre dort drin ist andächtig, fast wie in der Kirche. Nur Barfußpilger mit einer ausgeprägten Motorenallergie würden der Faszination dieser zu Heiligtümern mutierten Automobile widerstehen können. Höchstens ein Dutzend dieser sportiven Nobelkarossen, die mit wenigstens 500 Pferdestärken ausgestattet sind, werden hier im „Haus des Stiers“ täglich von Hand gefertigt.

Dass der italienische Ingenieur, Auto- und Hubschrauberkonstrukteur Ferruccio Lamborghini seine rasante Karriere einst mit der Entwicklung von Traktoren begann, sieht man den straßentauglichen Rennwagen jedenfalls nicht an. Und zum Fahren sind die Ausstellungsobjekte im und um das Museum leider nicht gedacht. Wer davon geträumt hat, einmal rasch eine Runde mit einem Aventador oder Gallardo zu drehen, der muss weiter träumen – oder sich einfach auf den Fußmarsch in die Bull Bar zwei Straßen entfernt begeben. Dort

weht ein ähnlich kurvenschnittiger, aber um vieles profanerer Wind. Diese kleine Bar, die mitten im grauen Gewerbegebiet von Bologna liegt, unterscheidet sich nicht durch ihren Kaffee oder die Tramezzini von der Konkurrenz, sondern durch den Gastgarten. Wo anderswo Blumenkisten oder Aschenbecher abgestellt sind, parken hier zwei Lamborghinis, ein Ferrari und ein Maserati. Und neben Croissant und Cappuccino serviert einem Andrea auch gern die passenden Autoschlüssel dazu. Ganz ohne Berührungängste kann man sich hier dem Luxusauto nähern. Selbst anfängliches Begrabschen ist erlaubt. Und wer will, darf sich – meist in Begleitung – auch gern ans Steuer setzen. Unter fachkundiger Anleitung wird einem der Weg Richtung Formel-1-Gefährt geebnet. „Piano“, langsam, wiederholt Matteo bei nahezu jeder Kurve. Ein Aventador LP 700-4 mit 700 PS ist halt kein lahmer Gaul.

Kultstätten des Motorsports

Berühmt ist die Emilia-Romagna vor allem für Kulinarisches, man schätzt die Mortadella, die Tortellini und den Aceto Balsamico. Das Interesse gilt da meist der Stadt Bologna, der „Fetten“ – man kommt etwa, um in der Libreria Ambasciatori in der Nähe der Piazza Maggiore vorbeizuschauen. Diese Buchhandlung ist eine Niederlassung von Eataly, war früher übrigens eine Kirche, danach ein Pornokino und ist heute ein Mekka für Genießer. Auch für das Kulturelle steht Bologna, die alte Universitätsstadt mit ihren Kilometern an Arkaden. Tiefrot sind aber nicht nur die alten Dachziegel, sondern auch die nicht ganz so alte politische Gesinnung.

Dass ihr Umfeld zudem als ein Hoheitsgebiet für den Motorsport gilt, ist allerdings weniger bekannt. Neben Lamborghinis sind hier nämlich auch Marken wie Ferrari (in Modena), Maserati (in Maranello) und Ducati (in Bologna) daheim. Besonders ein Besuch in der Geburtsstätte der zweirädrigen Rennmaschinen in Borgo Panigale erweist sich nicht nur für überzeugte Ducatisti als überraschend belebend und wenig museal. Was vermutlich an Livio Lodi liegt, der verantwortlich

für diese beachtliche Sammlung ist, die unter anderem 40 siegreiche Zweiradlegenden aus den Jahren 1947 bis 2007 inkludiert. Livio stellt eine Art wandelndes Archiv der Firmengeschichte dar. Mit ein wenig Glück oder viel Beharrlichkeit führt einen der redselige Glatzkopf persönlich durch die ausgedehnte Anlage. Zum derzeitigen Star der Fertigung ist jedenfalls die 1199 avanciert, von der nur 500 Stück montiert werden. Mit 200 PS, leicht wie ein Superbike und zum Schnäppchenpreis von mehr als 60.000 Euro. Aber die flotte Maschine hat halt einen Namen, der selbst in der Zweiradscene seinesgleichen sucht. So manche Formel-1-Piloten sollen ein derartiges Prestigeobjekt besitzen.

Boxenstopp im Varignana

Und wo parkt man die italienischen Luxusfahrzeuge in adäquatem Rahmen? Zum Beispiel auf einem historischen Anwesen in hügeligem Idyll, an einem Ort wie dem Palazzo di Varignana, der knappe 20 Kilometer von Bologna entfernt liegt. Optisch wie akustisch ist diese vor einem Jahr eröffnete Hotelanlage fern vom touristischen Mainstream angesiedelt. Der 1705 von der Adelsfamilie der Bentivoglio erbaute Palast wurde im Sinne des Denkmalschutzes fachkundig restauriert, mit noblen Suiten ausgestattet und einem 1800 Quadratmeter großen Varsana-Spa-Bereich versehen. Wer es bei aller Eleganz rustikal haben möchte, kann in einem Zimmer im ehemaligen Heuspeicher (Il Fienile), schlafen.

Obwohl in Italien überall alte Palastarchitektur zu Hotelzwecken umgebaut wird, besitzt eine derartige Anlage für die umliegende Region nach wie vor Seltenheitswert. Allein der Park umfasst mehr als 30 Hektar. Die Eigentümer, das Unternehmen Crif aus Bologna, haben mehrere Millionen Euro für die Adaptierung dieses Ensembles hingeblickt. Das Ergebnis kann sich sehen, mitunter auch hören lassen, denn hier werden immer wieder Konzerte und Events auf die Beine gestellt. Vor allem beeindruckt die Aussicht – der Blick streift über die sanften grünen Hänge am Fuße des Appennins.

Venetien. Mit dem E-Bike durch weniger bekanntes Chioggia oder die Insel Pellestrina radelt man fast immer

Mit Rückenwind ur

VON IRENE STELZMÖLLER

Man hört Venetien, denkt sofort an Venedig, aber nicht an die knapp 60 Kilometer entfernte kleine Schwester, die Lagunenstadt Chioggia, die erste Salzgewinnungsstätte der Republik Venedig. Doch gerade in diese interessante Stadt führen uns Radferien mit dem E-Bike, und hier gleich ins Herz Chioggias, den Fischmarkt. Dieser hat täglich außer montags geöffnet – „am Sonntag gehen die Fischer zur Messe und fahren daher nicht aufs Meer hinaus“, erklärt Guide Michaela, die in der Stadt selbst alle Wege mit dem Fahrrad erledigt.

Der ausgeschilderte Stadtradelweg führt über Brücken und Kanäle nach Sottomarina, wo noch vor 75 Jahren die Wellen an die alte Hafenmauer brandeten und heute Wohnhäuser stehen. „Zeitzeugen wie mein Vater haben seit 1935 beobachtet, wie sich das Meer immer weiter zurückzieht und einen 500 Meter breiten, fünf Kilometer langen feinen Sandstrand formt“, schildert sie das Naturphänomen.

Chioggia hat die Form einer Fischgräte, deren Zentrum der 800 Meter lange Corso del Popolo bildet, wo am Donnerstag Markttag ist und von dem 70 Calli, kleine Gassen, wegführen. Hier spielt sich buntes Stadtleben ab, hier gibt es die Cafés zu entdecken, in denen die Fischer ab zehn Uhr



ihr Seemannsgarn spinnen. Also Zeit für eine kurze Kaffeepause; und während wir unsere Espresso und Cappuccini genießen, fällt der Blick auf die älteste Uhr der Welt.

Kleiner Antrieb um die Insel

Nach der verdienten Siesta besteigen wir am späteren Nachmittag mit den E-Bikes das Vaporetto und setzen auf Pellestrina über. Jetzt soll es auf der Uferpromenade ans andere Ende der Insel und zurück (18 Kilometer) gehen. Also: Power on, schon hilft einem der Motor. Den Grad der Unterstützung – Eco, Auto oder High – bestimmt man am besten selbst. Treten muss man in jedem Fall, denn von selbst fährt das Fahrrad

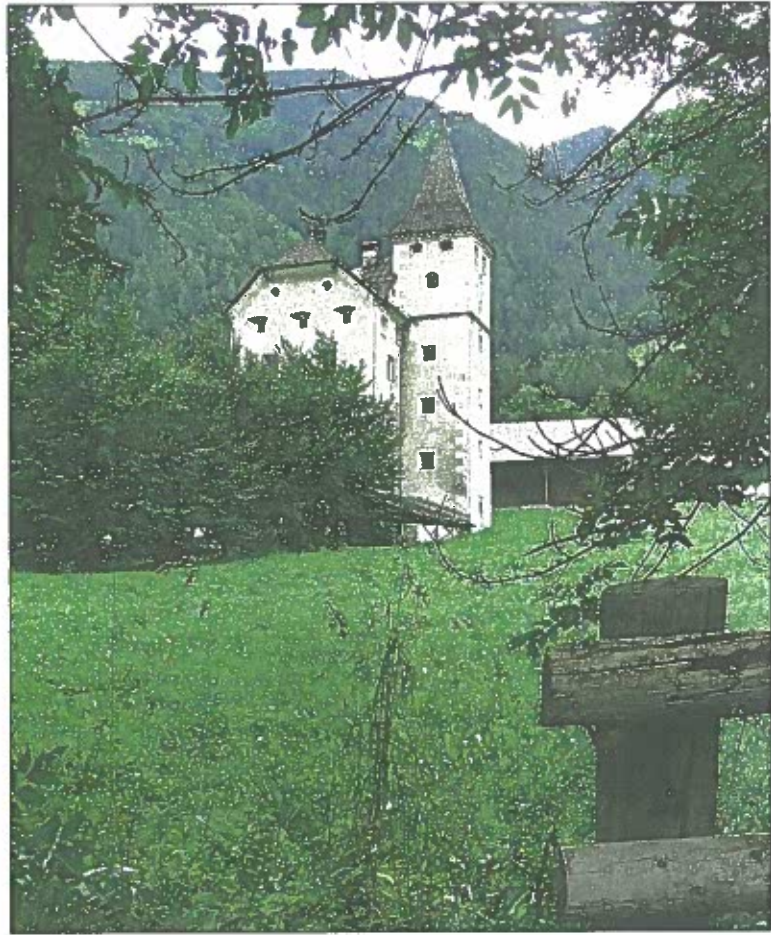
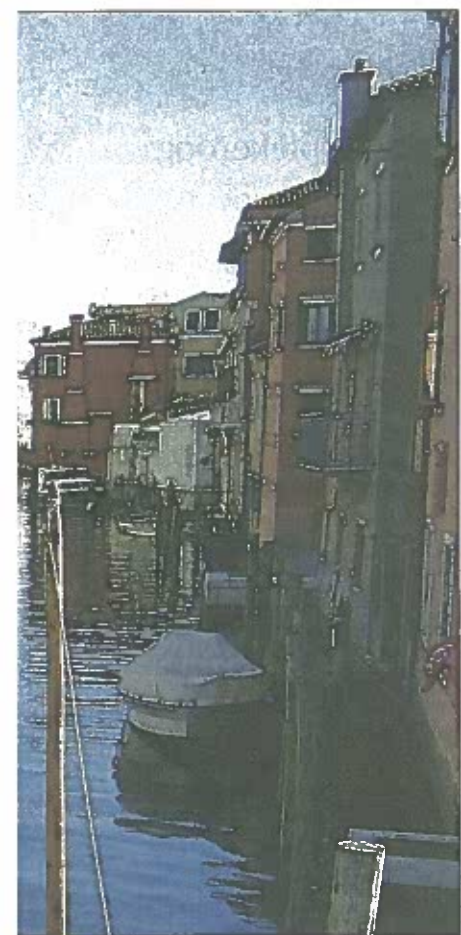
VENETIEN PER E-BIKE

Tour: Eigenanreise nach Abano Terme. Bustransfer von Abano nach Chioggia. Auf ebenen, teils asphaltierten oder hart gesandeten Radwegen bzw. kaum befahrenen Landstraßen entlang von Wasserläufen nach Arqua Petrarca oder Padua sowie mit Vaporetto und Fahrrad von Chioggia nach Venedig. Tourenkarte und Tipps von Donau Touristik.
Abano Terme: Kleine Stadt, bekannt für Fango-Heilschlamm.
Radverleih: Gangräder (55 €/Woche) oder E-Bike (120 €). Aus-/Rückgabe im gebuchten Hotel in Abano Terme.
Hotel: Grande Italia/Chioggia, renovierter Palazzo mit originaler Stuckdeko.

www.hotelgrandeitalia.com
Lokaltipps: Pizzeria Tiffany, Chioggia, Sottomarina, T +39/(0)41/491 720
Ristorante Zair, Padua, www.zairo.net
Caffè Pedrocch, Padua, www.caffepe-drocchi.it
Cappella degli Scrovegni in Padua: Besichtigung maximal zwölf Minuten. Voranmeldung obligatorisch, www.cappelladeglisrovegni.it
Anbieter: Trauni's Radferien & mehr, www.radferien.com
Die Autorin wurde unterstützt von Donau Touristik, den TVB Chioggia und Padua, den Tourismusregionen Venetien und Euganeische Hügel sowie Enit Italia.

UNTERWEGS MIT 700 PS

Bull Bar Test Drive. www.bullbar.biz
Lamborghini, Via Modena, 12, T +39 051 681 7611
Ferrari, Viale Alfredo Dino Ferrari 43, Maranello, T +39 0536 949713
Maserati-Fabrik, Viale Ciro Menotti, 322, Modena, T +39 348 361 4650
Maserati-Sammlung, Museo Panini, Via Corletto, 320, Cittanova (Modena)
Museo Ducati, Via Cavaliere Ducati, 3 – Borgo Panigale, Bologna
Info: www.emiliaromagnaturismo.it
Hotel: Palazzo di Varignana Resort & Spa, www.palazzodivarignana.it
Die Reise wurde von Palazzo Varignana Resort & Spa unterstützt



der klassischen Burg oder dem Schloss ist der Ansitz in Südtirol eine eigene Kategorie. Ein Merkmal: Sie haben zwar Zinnen und Schießscharten, aber nur zur Zierde.

[Blasi, Palazzo Varignana, Stelzmüller, Skorpil, Udo Bernhart]

rain: Von Abano Terme nach Arquà Petrarca, Padua, in weitverzweigten Wasserwegen entlang.

1 E-Antrieb

nicht, und bei einer Geschwindigkeit von 25 km/h schaltet sich der Motor automatisch ab. So radelt man an typischen Häusern vorbei, vor der Kirche spielen ein paar Buben Fußball, Fischer reparieren in der Abendsonne ihre Netze und im Gegenwind duftet Jasmin - bei der Gangart kann man die Landschaft genießen. Wer schon frühmorgens in Chioggia aufbricht, kann die Tour via Pellestrina auch als Tagesausflug planen und sich vom Vaporetto bis zum Markusplatz oder bis zum Lido bringen lassen.

Petrarcas Katze

In Abano Terme besteigen wir wieder unsere Räder, Rückenwind treibt uns entlang der alten venezianischen Wasserwege an - vorbei an der renovierten Villa Draghi und dem Castello del Catajo nach Arquà Petrarca. Drei Kilometer vor unserem Ziel fällt der spontane Beschluss, noch einen kleinen Umweg nach Valsanzibio zur Villa Barbarigo zu machen, um einen Blick in einen der schönsten Gärten Italiens zu werfen. Er ist ein Universum aus Fontänen, fantasievollen Wasserspielen und 98 Steinstatuen, umrahmt von geometrisch geschnittenen Buchsbaumhecken.

Zurück auf der Hauptstraße führt die Route nun in die Euganeischen Hügel, hinauf zur Casa di Francesco Petrarca, wo der Schriftsteller die letzten vier Lebensjahre verbrachte. Im Schlafzimmer steht die Urne mit einer Rippe des Dichters. Zu den skurrilen Reliquien des Hauses gehört Petrarca's Katze, die in einem barocken Rahmen im Erdgeschoß wacht: Einer Überlieferung nach handelt es sich um die Reste seines einbalsamierten Haustiers, das dem Dichter bei seinen Studien Gesellschaft leistete.

Vor der Rückfahrt nach Abano Terme sollte man hier noch in die Pasticceria am Fuße des Ortes einkehren und einen der köstlichen Eisbecher mit frischen Früchten probieren. Dann folgen längere Radkilometer - von denen man sich schließlich im 36 Grad warmen Thermalwasser-Außenpool entspannt und seine Muskeln mit einer Düsenmassage lockert.

Nächster Tag, nächste Tour: 16 Kilometer entlang einer von 1000 venezianischen Wasserstraßen bis ins Zentrum von Padua - direkt zur Basilika des heiligen Antonius. Wenig bekannt ist, dass sie nicht auf italienischem Staatsgebiet liegt, sondern im Vatikanstaat. Jährlich pilgern drei Millionen zum heiligen Antonius, um seinen Beistand zu erbitten. Neben 700 Jahre alten Malereien birgt die Kirche seine Reliquien: den Unterkiefer, die Zunge und den Knorpel der Stimmbänder. Zudem versteckt sich hinter dem Hauptaltar Donatello's „Grablegung Christi“.

Absolutes Highlight in Padua aber ist der Besuch der eher unscheinbaren Cappella degli Scrovegni, die einen der größten Kunstschätze der Welt, einen vollständig erhaltenen Freskenzyklus von Giotto, enthält. In einer kurzen Führung erfährt man Details wie jenes vom schwarzen Heiligenschein der Apostel: „Giotto hat, um Geld zu sparen, kein Gold verwendet, sondern Silber mit Zinn gemischt, das über die Jahrhunderte oxidierte.“ Aus dem Nichts läutet eine Glocke, das Zeichen, dass wir die Kapelle verlassen müssen, da die Besichtigungszeit auf zwölf Minuten beschränkt ist - zu viel Feuchtigkeit schadet der Malerei.

Entlang der Kanäle geht es in Richtung Piazza delle Erbe, um sich in dem bekannten Caffè Pedrocchi eine Pause vom Sightseeing zu gönnen. Hier treffen sich Künstler und Intellektuelle. Und wir lassen die Streckenabschnitte noch einmal Revue passieren, bevor wir den letzten antreten - vorbei an der Villa Molino retour nach Abano Terme.

Herrschaftlich in den bleichen Bergen

Südtirol. Die in Südtirol verbreiteten Ansitze prägen das Ortsbild vieler Dörfer. In manchen kann man wohnen, in manchen speisen, manche nur von außen bewundern.

VON CLEMENTINE SKORPIL

Naturgemäß sind es eher die oberen als die unteren Zehntausend, denen es ein Anliegen ist, ihren Status auch in entsprechenden Behausungen zu dokumentieren: Almhütten sind eben weniger chic als Schlösser. Ein Spezifikum unter den herrschaftlichen Häusern sind die besonders in Südtirol verbreiteten Ansitze. Diese für das Land so typischen Objekte sind meist etwas kleiner als Schlösser und stehen immer in dörflicher Umgebung, nicht in Städten. Hineingestreut in die Täler der wuchtigen Dolomiten, die man früher die bleichen Berge nannte, weil sie vorwiegend aus hellem Kalkstein bestehen. Dabei ziehen sich die Wiesen und Almen bis weit hinauf. Darüber türmt sich fast übergangslos der nackte, hellgraue Fels, bildet die prägnanten Spitzen und Gipfel, etwa der Drei Zinnen. Für Le Corbusier waren die Dolomiten überhaupt das schönste Gebäude der Welt.

Da Ansitze ausschließlich als Wohn- und Repräsentationsbauten gedacht waren, wurden zwar

WOHNEN IN ANSITZEN

Blumenhof Ansitz Angerburg
I-39057 Eppan/St. Michael
www.hotel-angerburg.com

Ansitz Goller
Niederrasen 12
I-39030 Rasen im Antholztal
www.ansitz-goller.it

Pillhof - Vinothek und Restaurant
I-39010 Frangart - Eppan an der Weinstraße, pillhof.com

Versatzstücke von Burgen wie Wohntürme, Zinnen und Schießscharten als stilgebende Elemente verbaut, Ansitze sind aber unbefestigt. Charakteristisch für Ansitze in Südtirol sind Wandmalereien auch mit weltlichen Themen, wie der Jagd und der Freude am Leben. Ihre Bewohner waren von der Abgabepflicht und der niederen Gerichtsbarkeit befreit.

Selbst in einem solchen nächtigen kann man, etwa im Blumenhotel Ansitz Angerburg in Eppan/St. Michael. Das Haus stammt aus dem 16. Jahrhundert. Seinem Namen gerecht wird es durch den dazugehörigen Park mit Rosen, Obstbäumen, aber auch Bananenstauden und einem Garten mit Gemüse für den Hausgebrauch. Eppan liegt an der Südtiroler Weinstraße, die bei Bozen beginnt und bis Salurn führt. Auf den sanften Hügeln gedeihen die berühmten Kalterer Weine.

Beeindruckende Vinothek

Wer sich durch diese und andere Weine aus Südtirol, Italien und der restlichen Welt durchkosten will, sollte den Pillhof mit seiner beeindruckenden Vinothek besuchen. Er liegt auch in Eppan. Die heutigen Besitzer haben das alte Gemäuer vorsichtig renoviert und mit moderner Architektur ergänzt. Bei - bis auf den heurigen Sommer durchaus häufigem - Schönwetter und an lauen Abenden kann man im Innenhof sitzen, sonst hockt man sich an die lange Weintheke der Bar. Stilvoll-ländlich essen lässt es sich im Ansitz Goller in Rasen-Antholz zwischen Bruneck und Innichen. Auch dort kann man

sich einquartieren und sich als Landadeliger der Renaissance gerieren oder einfach im Rieserferner-Gebirge wandern.

Ein klassischer Ansitz steht in der Ortsmitte des Dörfleins Uttenheim bei Gais im Ahrntal. Der erste Teil entstand im zwölften Jahrhundert und wurde von Ministerialen der Herren von Taufers bewohnt. Eine Zeit lang wurde dort Gericht gehalten. 1618 kaufte der Vorfahre der jetzigen Besitzer - der Familie von Sternbach - den Ansitz an und begann mit der Erweiterung zur heutigen Form mit drei Stockwerken, einem Turm mit Glocken und hauseigener kleiner Kirche - der Heiligkreuzkapelle -, in der 20 Leute Platz finden.

Glockenläuten für das Dorf

Die Glocken werden heute noch angeschlagen, wenn an hohen kirchlichen Festtagen eine Prozession durch den Ort zieht.

In früheren Jahrhunderten wurden die Sternbachs zu wichtigen Arbeitgebern in der Region als Teilhaber des Kupferbergwerks im nahen Prettau. Da sich die Familie über die Jahrhunderte weit verzweigte, gibt es auch an anderen Orten Sitze unter demselben Namen, wie das Stadtpalais der Sternbachs, das im Zentrum der Oberstadt von Bruneck thront, oder das Schloss in Mareit, das heute das Jagd- und Fischereimuseum beherbergt.

Die genannten Gebäude sind in der Region aber nicht die einzigen ihrer Art. Wer von Uttenheim weiter nach Sand in Taufers fährt, kann dort auch gleich den nächsten Ansitz bewundern.



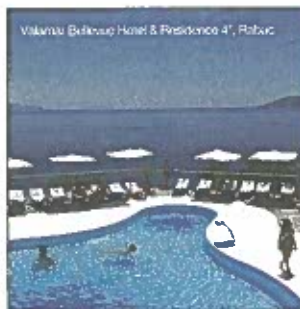
VALAMAR
HOTELS & RESORTS

Oktoberfest by Valamar in Istrien!

Erleben Sie vom 20. bis 28.09.2014 in Poreč stimmungsvolle Tage mit Konzerten bekannter Künstler. Das paket beinhaltet: Unterkunft im Valamar Club Tamari 4*, Freier Eintritt für das Festzelt und eine Maß Bier gratis pro Tag. Promo-Code: 116P

www.valamar.com/oktoberfest

Ab 56,50 € pro Person & Nacht im Valamar Club Tamari 4*



VALAMAR
HOTELS & RESORTS

Spätsommerangebote!
Sparen Sie bis zu 30 %

Die Spätsommerangebote für das Valamar Bellevue Hotel & Residence 4* in Rabac sind bis zum 30.09.2014 gültig. Promo-Code: DP

www.valamar.com

Ab 52,50 € pro Person & Nacht im Doppelzimmer mit Halbpension